

econcept, eco4eco, 25. August 2015

---

# Moderation grösserer Gruppen: Möglichkeiten und Erfahrungen

---

Barbara Haering, Laura Inderbitzi, Dina Wyler

# Eine interne Weiterbildung des Bereichs S / P / D

---

- Diese Weiterbildung beschäftigte sich primär mit **Dialogen innerhalb** von (vielfältigen) Projekten.
- Zudem stellen einige unserer **Projekte an sich Dialoge** dar – so insbesondere Strategieprozesse. Dabei stellen sich die gleichen Fragen im Kleinen eines einzelnen Anlasses, wie auch im Grossen mit Blick auf den Gesamtprozess.
- Und drittens möchten wir **mit unseren Projekten** zu gesellschaftlichem **Dialog** beitragen.

# Fragestellungen und Ziel der Weiterbildung

---

- In unseren Projekten werden wir immer öfters mit der Frage konfrontiert, wie wir grössere Gruppen zu gemeinsamen Entscheiden führen können.
- Ziel der Weiterbildung ist es deshalb,
  - zu sensibilisieren auf die Fragen, die sich bei Moderationen grösserer Gruppen stellen,
  - Optionen der Moderation aufzuzeigen,
  - Erfahrungen und Best Practise auszutauschen.

# Inhalt der Weiterbildung

---

- Die Weiterbildung unterbreitet dazu:
  - Tipps zur Moderation von grösseren Gruppen,
  - Methodische Vorschläge zur Moderation von grösseren Gruppen, wobei wir uns auf Methoden beschränken, die wir selber bereits durchgeführt haben,
  - Illustration anhand einiger Beispiele,
  - Möglichkeiten zur Diskussion eigener Erfahrungen.
- Vorschläge für Moderationsmethoden wurden zudem in einem Dokument zusammengefasst.

# Ziel von Moderation

---

- Moderation zielt darauf ab,
  - die Kreativität der Teilnehmer/innen zu fördern,
  - Ideen allen zugänglich zu machen,
  - zu Ergebnissen zu gelangen, die von der ganzen Gruppe weiterentwickelt, getragen oder umgesetzt werden können.
- Dabei ist zu erreichen,
  - dass Teilnehmer/innen engagiert sind,
  - gezielt Aufgaben lösen können und
  - ihre Interessen einbringen können.
- Wichtig sind: die Atmosphäre, geklärte Rollen, Offenheit und der Umgang mit abweichenden Meinungen.

# Ziele der Diskussion identifizieren

---

- Als Erstes gilt es, das Ziel der Diskussion zu klären:
  - Informationsvermittlung mit Reaktionen darauf?
  - Genereller Austausch?
  - Sammeln möglichst vieler Meinungen?
  - Schärfen unterschiedlicher Positionen?
  - Erarbeitung gemeinsamer Positionen?
  
- Gleichzeitig gilt es das Setting festzulegen:
  - Müssen alle das Gleiche erfahren?
  - Wer hat welche Rolle?
  - Sollen homogene oder heterogene Gruppen gebildet werden? Anhand welcher Kriterien?
  - Und: Wie geht es nachher weiter?

# Vorbereitung auf Workshops

---

- Vorbereitung der Teilnehmer/innen:
  - Inputpapier, das Ausgangslage, Ziel und zentrale Fragen der Diskussion präsentiert und einen Überblick über den Ablauf des Workshops und die Teilnehmer/innen gibt.
  - Input als Einstieg in den Workshop (z.B. Projektergebnisse).
- Vorbereitung der Moderation:
  - Das Erarbeiten des Inputpapiers ist Teil der Vorbereitung.
  - Wichtig ist die Aufgabenklärung mit dem/der Auftraggeberin.
  - Bei grossen Moderationen und wenn mehrere Moderatoren/innen beteiligt sind, ist ein Moderationsskript nötig.

# Einstieg und Abschluss sind entscheidend!

---

- Zum Einstieg in eine Diskussion:
  - Ausgangslage, Setting, Rollen, Methodik, Ablauf und Ziel der Diskussion kommunizieren!
  - Vorstellungsrunde (sofern nötig) richtig choreografieren!
  - Eintretensrunde auch zur Orientierung der Moderation.
- Zum Abschluss einer Diskussion:
  - Wie werden die Ergebnisse ausgewertet/ weiterverwendet?
  - Wie wird der Prozess weitergeführt?
  - Wann erfahren die Teilnehmer/innen wieder etwas?
- ➔ Vorab klären, was der/die Auftraggeber/in und was wir als externe Moderatoren/innen kommunizieren.

# Traditionell moderierte Diskussion (1)

---

- Einige Tipps zum Setting:
  - Klassenzimmer-Anordnung mit geraden Sitzreihen vermeiden, mindestens abrunden.
  - Als Moderator/in räumlich separat positioniert sein, um die Rolle deutlich werden zu lassen.
  - «Themenspeicher» (Flippchart) für wichtige Aspekte, die im aktuellen Rahmen nicht behandelt werden können.
  - Nicht immer sitzen: stehen resp. sich im Raum (auf die Teilnehmer/innen zu) bewegen!
  - Die häufige Doppelfunktion von econcept als Präsentatorin inhaltlicher Projektergebnisse und Moderation der Diskussion (z.B. Validierungsworkshops) auf zwei Personen aufteilen, die Aufgabenteilung kommunizieren und strikt durchziehen.

# Traditionell moderierte Diskussion (2)

---

- Einige Tipps zur Moderation:
  - Wichtig bei unseren Moderationen ist zusätzlich zur Moderationskompetenz die inhaltliche Kompetenz.
  - Nicht immer einfach den Nennungen nach aufrufen!
  - Nachfragen, um Positionen zu klären und schärfen!
  - Gegenpositionen bewusst aufrufen (Vorbereitung notwendig)!
  - Teilnehmer/innen einzeln der Reihe nach aufrufen, um Ping-pongs und Dominanz einzelner Teilnehmer/innen zu brechen.
  - Kleinstgruppendifkussionen (mit dem/der Nachbar/in) einschieben.
  - Lieber früher als später zum Abschluss kommen.

# Bilden von Unter-/Arbeitsgruppen

---

- Mögliche Kriterien zur Bildung von Arbeitsgruppen:
  - Frei nach Interesse der Teilnehmer/innen
  - Nach Zufallsprinzip (abzählen...)
  - Vorgegeben homogen – thematisch, institutionell
  - Vorgegeben heterogen – thematisch, institutionell
- ➔ Die Kriterien zur Bildung von Arbeitsgruppen müssen vorgängig mit dem/der Auftraggeber/in geklärt werden und sind vom Ziel der Diskussion abhängig.
- Leitfaden für Leiter/innen von Arbeitsgruppen sind wichtig (Ziel, Aufgabe, Zeitplan, Präsentation).

# Open Space

---

- **Ablauf:** Es finden parallele/aufeinander folgende Diskussionen an «Posten» (Stellwände) statt. Jede/r entscheidet, wo er/sie wie lange mitdiskutieren will. Ergebnisse werden laufend dokumentiert und zum Abschluss präsentiert.
- **Spezifisches:** In kurzer Zeit können mit vielen Menschen verschiedene (Teil-) Themen bearbeitet und viele Inputs abgeholt werden.
- **Voraussetzung:** Handlungsbedarf und Leidenschaft.
- **Zeitbedarf:** Mindestens 1 Stunde plus Präsentation
- **Moderation:** 1 Person plus Themengeber/innen

# World Cafe

---

- **Ablauf:** Teilnehmer/innen finden sich in Gruppen und diskutieren eine Frage. Nach ca. 25 Minuten wechseln die Teilnehmer/innen. Der/die «Gastgeber/in» bleibt am Tisch und trägt die Ergebnisse weiter.
- **Spezifisches:** Die Wiederholung der gleichen Fragen in mehreren Runden ermöglicht Erkenntnisgewinne aus einer breiten Palette von Wissensressourcen.
- **Voraussetzung:** Kompetente Teilnehmer/innen und Gastgeber/innen
- **Zeitbedarf:** Mindestens 1 Stunde plus Präsentation
- **Moderation:** 1 Person sowie Gastgeber/innen

# Fishbowl

---

- **Ablauf:** Es diskutiert eine kleine Gruppe im Innenkreis das Thema, während die übrigen Teilnehmer/innen die Diskussion beobachten. Ein «Gast-Stuhl» oder ein «Abklopfen» ermöglicht ihnen, zur Diskussion beizutragen.
- **Spezifisches:** Bietet unterschiedlich starken Teilnehmern/innen Chancen, sich einzubringen.
- **Voraussetzung:** Personen, die das Thema kennen und dazu unterschiedliche Standpunkte haben.
- **Zeitbedarf:** Mindestens 1 Stunde
- **Moderation:** 1 Person

# Zukunftswerkstatt

---

- **Ablauf:** Rückblick/ Analyse externer Trends/ Bewertung Situation/ Gemeinsame Visionen/ Massnahmen-Planung. Im Rahmen der Visionsphase dürfen Vorschläge nur ergänzt und kommentiert werden.
- **Spezifisches:** Ziel ist eine gemeinsam getragene Vision. Zudem sollen Massnahmen zu deren Umsetzung erarbeitet werden.
- **Voraussetzung:** Organisationen und Unternehmen, die zielgerichtet gemeinsam handeln wollen.
- **Zeitbedarf:** 1-2 Tage
- **Moderation:** 2-3 Personen

# Ausblick

---

- Der Bereich SPD wird einen Offert-Text zu unseren Moderationskompetenzen produzieren.
- Der Bereich SPD ist daran, die Instrumente für das Management von Strategieprozessen zusammen zu tragen -> nächstes eco4eco!